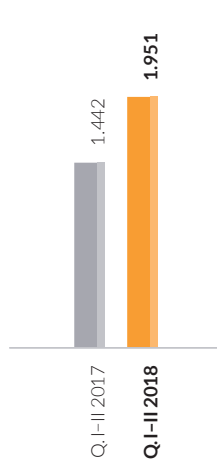




Neue Bestmarken

REGISTRIERTE KUNDEN

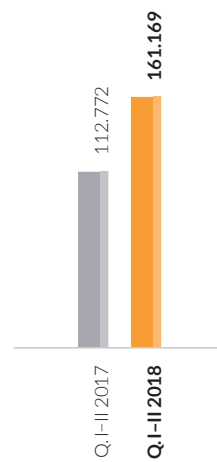
in Tsd. (kumuliert, 30.06.)



+35%

TRANSAKTIONS-VOLUMEN

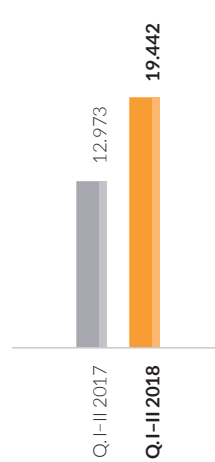
in Tsd. Euro



+43%

UMSATZ

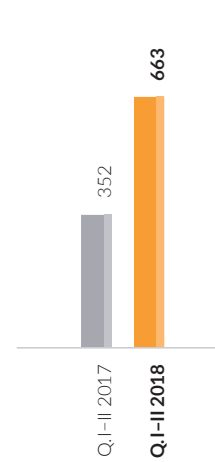
in Tsd. Euro



+50%

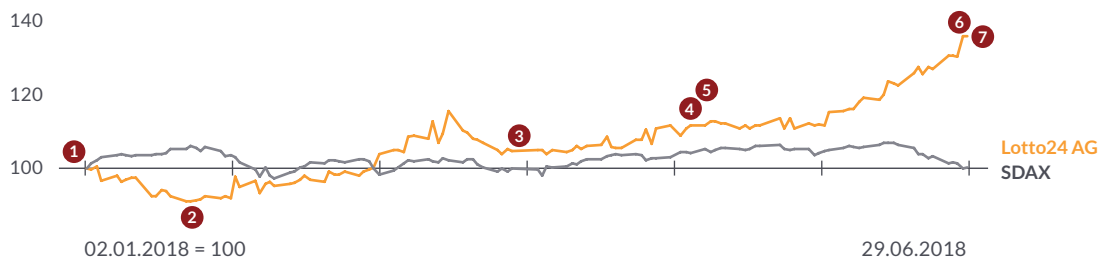
EBIT

in Tsd. Euro



+88%

KURSVERLAUF DER LOTTO24-AKTIE



Eröffnungskurs
11.927,82 Punkte (SDAX)
10,60 Euro (Lotto24 AG)

Schlusskurs
11.949,64 Punkte (SDAX)
14,28 Euro (Lotto24 AG)

- 1 02.01. Eröffnungskurs
- 2 22.01. Tiefstkurs
- 3 27.03. Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017
- 4 03.05. Veröffentlichung Q.I 2018
- 5 04.05. Hauptversammlung
- 6 28.06. Höchstkurs
- 7 29.06. Schlusskurs

KENNZAHLEN DER LOTTO24 AG

in Tsd. Euro	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
Umsatzerlöse	19.442	12.973
EBIT	663	352
Periodenergebnis	2.301	609
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.545	654
Eigenkapital zum 30. Juni 2018 bzw. 31. Dezember 2017	26.930	24.629
Mitarbeiter zum 30. Juni ¹⁾	92	86

¹⁾ Vollzeitäquivalente; nicht enthalten sind die Mitglieder des Vorstands und studentische Aushilfen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

BASISDATEN ZUR LOTTO24-AKTIE

Wertpapierkennnummer (WKN)	LTT024
ISIN ¹⁾	DE000LTT0243
Börsenkürzel	LO24
Reuterskürzel	LO24G.DE
Bloombergkürzel	LO24:GR
Handelsplatz	Frankfurt
Marktsegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Designated Sponsor	ODDO SEYDLER BANK AG

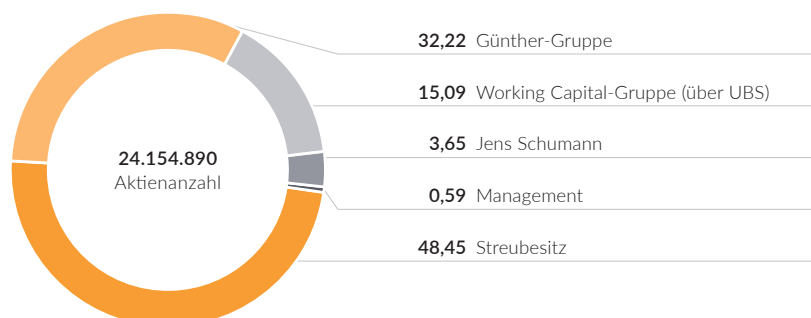
¹⁾ International Securities Identification Number

KENNZAHLEN ZUR LOTTO24-AKTIE

	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	24.154.890	24.154.890
Höchstkurs (Euro)	14,30	10,45
Tiefstkurs (Euro)	9,66	7,56
Aktienkurs am Berichtsstichtag (Euro)	14,28	9,57
Marktkapitalisierung (Mio. Euro)	344,9	231,2
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Xetra)	6.807	28.988
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,10	0,03

AKTIONÄRSSTRUKTUR ¹⁾

in %



¹⁾ Gemäß bis zum 7. August 2018 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen und Directors' Dealings

01 |

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben unseren profitablen Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2018 fortgesetzt – insbesondere beflügelt von einer außergewöhnlich starken Jackpot-Entwicklung bei der europäischen Lotterie EuroJackpot mit gleich acht Ziehungen in Höhe der 90 Mio. Euro-Marke (Vorjahr: eine Ziehung).

Besonders deutlich legten unsere wesentlichen Kennzahlen im zweiten Quartal 2018 zu und erreichten neue Bestmarken: Das Transaktionsvolumen wuchs gegenüber dem Vorjahresquartal um +61,1 % auf 87,9 Mio. Euro (Vorjahr: 54,6 Mio. Euro), der Umsatz übertraf mit 10,9 Mio. Euro seinen Vergleichswert sogar um 72,5 % (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro). Unsere Bruttomarge stieg unter anderem aufgrund der positiven Entwicklung der Spielgemeinschaften auf 12,4 % (Vorjahr: 11,6 %). Gleichzeitig gewannen wir 198 Tsd. Neukunden (Vorjahr: 66 Tsd.) bei Marketingkosten je registriertem Neukunden (CPL) von 25,55 Euro (Vorjahr: 26,64 Euro).

In den ersten sechs Monaten 2018 erzielten wir damit insgesamt ein Transaktionsvolumen von 161,2 Mio. Euro (Vorjahr: 112,8 Mio. Euro, +42,9 %), einen Umsatz von 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro, +49,9 %) sowie eine Bruttomarge von 12,1 % (Vorjahr: 11,5 %). Mit 378 Tsd. Neukunden (Vorjahr: 161 Tsd.) stieg die Anzahl aller bei Lotto24 registrierten Kunden – trotz des unverändert starken Wettbewerbs – um 35,3 % auf 1.951 Tsd. (Vorjahr: 1.442 Tsd.). Aufgrund der jackpotbedingten Ausweitung der Marketingaktivitäten und der im März 2018 gestarteten Testreihe vergleichsweise kostenintensiverer TV-Spots stiegen die Marketingkosten im ersten Halbjahr 2018 auf 9,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro). Der CPL lag in den ersten sechs Monaten 2018 mit 25,54 Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 25,13 Euro); dabei verbesserten sich EBIT und Periodenergebnis auf 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) und 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Für das Gesamtjahr 2018 rechnen wir unverändert mit erhöhten Marketinginvestitionen, um unsere Marktführerschaft als Online-Anbieter staatlicher Lotterien weiter auszubauen. Dabei erwarten wir aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2018 nunmehr eine Steigerung des Transaktionsvolumens um 25 % bis 30 % (bisher: 15 % bis 20 %), eine deutlich wachsende Neukundenzahl (bisher: eine wachsende Neukundenzahl) und weiterhin einen im Vorjahresvergleich höheren CPL. Zudem planen wir unverändert mit einer gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserten Bruttomarge. In Abhängigkeit von den weiteren Rahmenbedingungen – insbesondere der Jackpot-Entwicklung – und den Marketinginvestitionen zur Neukundengewinnung werden sowohl EBIT als auch Periodenergebnis voraussichtlich weiterhin über der Gewinnschwelle liegen.

Hamburg, 7. August 2018



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand

02 |

ZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Erfolgversprechendes Geschäftsmodell

Die Lotto24 AG ist der führende deutsche Anbieter staatlicher Lotterien im Internet (Lotto24.de) und hat sich attraktiv in der Wertschöpfungskette des Lotteriegeschäfts positioniert: Wir vermitteln Lotterienprodukte über das Internet und erhalten dafür Vermittlungsprovisionen von den Lotterieveranstaltern. So können wir Erträge erwirtschaften, ohne selbst das Veranstalterisiko zu tragen.

Unseren Kunden bieten wir unter anderem die Teilnahme an den Lotterienprodukten Lotto 6aus49, Spiel 77, Super 6, EuroJackpot, DuoLotto, GlücksSpirale, Keno, Plus 5, Spielgemeinschaften und der Deutschen Fernsehlotterie an, wobei wir jeweils im Auftrag der Spielteilnehmer tätig werden und in deren Namen Spielverträge mit dem jeweiligen Lotterieveranstalter abschließen.

Nach der Gründung im Jahr 2010 und dem Börsengang 2012 an der Frankfurter Börse (Prime Standard) sind wir heute Marktführer. Als stark wachsendes und zugleich service- und kundenorientiertes Unternehmen haben wir den Anspruch, unseren Kunden sowohl online als auch mobil ein besonders bequemes, sicheres und zeitgemäßes Spielerlebnis zu bieten.

Aussichtsreiche Wachstumsstrategie

Wir wollen in Deutschland, insbesondere durch den Einsatz zielgerichteter Marketingmaßnahmen zur Neukundengewinnung, weiter wachsen und das Lotto24-Produktportfolio erweitern. Neben den bereits jetzt angebotenen Lotterien planen wir in Abhängigkeit von den jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen, mittelfristig auch weitere staatlich lizenzierte Glücksspiele anzubieten, wobei wir uns weiterhin auf den deutschen Lotteriemarkt konzentrieren werden.

Darüber hinaus arbeiten wir an innovativen Produktkombinationen, die für unsere Kunden interessant sind, und erweitern die einzelnen Spielscheine um neue Funktionen, die das Spielerlebnis noch attraktiver und bequemer machen.

Mittlerweile haben fast alle auf Unterhaltung ausgerichteten Endgeräte Zugang zum Internet und bieten – je nach Nutzungssituation des Anwenders – Programme, die E-Commerce-Aktivitäten ermöglichen. Dort, wo digitaler Vertrieb sinnvoll ist und die Nutzer erwarten, Lotto spielen zu können, wollen wir die erste Wahl sein und planen daher, unsere digitalen Vertriebswege weiter auszubauen. Für Smartphones, Tablets und Smartwatches bieten wir unseren Kunden bereits Lösungen, die wir kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern. Darüber hinaus sind wir seit April 2017 mit einer Amazon-Anwendung (»Alexa-Skill«) zum Abfragen der Lottozahlen sowie der aktuellen Jackpot-Höhen auf den smarten Lautsprechern von Amazon vertreten.

Wertorientierte Unternehmenssteuerung

Leitung und Kontrolle

Petra von Strombeck (Vorstandsvorsitzende) und Magnus von Zitzewitz (Vorstand) leiten die Lotto24 AG. Petra von Strombeck verantwortet die Bereiche Unternehmensstrategie und -entwicklung, Marketing, Vertrieb, die Geschäftsfelder B2C (»Business-to-Customer«) und B2B (»Business-to-Business«), Investor Relations, Human Resources und Organisation.

Magnus von Zitzewitz ist für die Bereiche Recht und Regulierung, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance, Risikomanagement und Kommunikation zuständig.

Kai Hannemann verantwortete bis zum 31. Januar 2018 die Bereiche IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und -Betrieb, Prozess- und Innovationsmanagement sowie das Geschäftsfeld B2G (»Business-to-Government«). Bis zur Berufung eines Nachfolgers führt Petra von Strombeck die IT-Bereiche kommissarisch.

Finanzielle Kennzahlen

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen, die wir zur Unternehmenssteuerung nutzen, sind:

- die **Anzahl der registrierten Kunden** (Kunden, die den Registrierungsprozess auf der Lotto24-Website erfolgreich durchlaufen haben),
- die **Aktivitätsrate** (Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl der aktiven Kunden – Kunden mit mindestens einer Transaktion im Monat – zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr),
- das **Transaktionsvolumen** (von Kunden getätigte Spieleinsätze, die sowohl von der Vielfältigkeit und Attraktivität des von Lotto24 angebotenen Produktportfolios als auch von der Effizienz der Kundenbindungsmaßnahmen beeinflusst werden) sowie
- das **durchschnittliche Transaktionsvolumen** je aktivem Kunden und
- die **Bruttomarge** (Quotient aus Umsatzerlösen und Transaktionsvolumen).

Wir überwachen die Effizienz unserer Marketingmaßnahmen darüber hinaus mit der Kennzahl **CPL** (»Cost per Lead«, Marketingkosten je registriertem Neukunden).

MITARBEITER

	30.06.2018	30.06.2017
Marketing	35	36
IT	37	32
Corporate Services	20	18
Gesamt ¹⁾	92	86
Studentische Aushilfen, vornehmlich im Kundenservice	10	8

¹⁾ Vollzeitäquivalente; nicht enthalten sind die Mitglieder des Vorstands und studentische Aushilfen.

Forschung & Entwicklung

Um sicherzustellen, dass die Software optimal auf unsere operativen Prozesse abgestimmt ist, entwickeln und betreiben wir deren zentrale Bestandteile selbst. Dies gilt insbesondere für die Online-Plattform, auf der unsere gesamte Prozesskette von der Online-Registrierung unserer Kunden über den Kauf von Lotterierprodukten bis hin zur Zahlung und Weitergabe der Spielaufträge an die Lotterieveranstalter abgebildet ist.

Neben den permanenten Verbesserungen unserer Plattform sowie der Qualität und Nutzerfreundlichkeit unseres Angebots stand die Vorbereitung der für das dritte Quartal 2018 geplanten Vermittlung erster Sofortlotterien im Internet (Rubbellose) im Vordergrund unserer Entwicklungsaktivitäten.

Eigene Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Glücksspielstaatsvertrag

In Deutschland wird das Angebot von Lotterien im Internet durch den Glücksspielstaatsvertrag (»GlüStV«) geregelt. Der derzeit gültige GlüStV ist seit dem 1. Juli 2012 in Kraft und löste das von 2008 bis 2012 geltende pauschale Internetverbot des vorherigen Glücksspielstaatsvertrags (»GlüStV 2008«) vom 15. Dezember 2007 ab. Der neue GlüStV bietet privaten Anbietern die Möglichkeit, eine Erlaubnis zur Internetvermittlung zu erhalten. Damit ist das Geschäftsmodell der gewerblichen Lotterievermittlung im Internet seit 2012 in Deutschland wieder zulässig. Der GlüStV enthält jedoch weiterhin wesentliche restriktive Regelungen, die insbesondere für die Vermittlung und Werbung im Internet gelten. Unter anderem sind die Voraussetzungen der Erlaubniserteilung äußerst unbestimmt. Ebenso ist ein Rechtsanspruch auf die Erteilung der jeweiligen Erlaubnis ausgeschlossen, was die Rechtsdurchsetzung vor Gericht wesentlich erschwert.

Bundesweite Vermittlungserlaubnis

Am 24. September 2012 erhielt die Lotto24 AG erstmalig die Erlaubnis, bundesweit staatliche Lotterien im Internet zu vermitteln. Mit Bescheid vom 26. Juli 2017 erteilte das Niedersächsische Innenministerium uns die entsprechende Folgeerlaubnis. Sie ist bis zum 30. Juni 2021, dem Tag, an dem der aktuelle GlüStV außer Kraft tritt, befristet und enthält weiterhin beschränkende sowie teilweise unbestimmte Nebenbestimmungen und Auflagen. Insbesondere die strengen Anforderungen an die Altersüberprüfung der Spielteilnehmer (Altersverifikation) und die Pflicht zur Verteilung der Spielumsätze – je nach Wohnsitz des Spielteilnehmers – an alle 16 Landeslotteriegesellschaften (Regionalisierung) beschränken unsere unternehmerische Freiheit weiterhin wesentlich. Die neu erteilte Vermittlungserlaubnis schränkte die Möglichkeit, Rabatte zu gewähren, im Vergleich zu den bisher geltenden Regelungen, die in der Werbeerlaubnis enthalten waren, ein. Mit Änderungsbescheid vom 9. Februar 2018 hat das Niedersächsische Innenministerium unserem Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis nach den vormals in der Werbeerlaubnis geltenden Rabattbeschränkungen entsprochen. Mit Erteilung des Bescheids gelten damit wieder die ursprünglichen Rabattbeschränkungen.

Mit Bescheid vom 28. März 2018 erteilte uns das Niedersächsische Innenministerium erstmalig die Erlaubnis, staatliche Sofortlotterien (Rubbellose) im Internet zu vermitteln. Die Erlaubnis gilt vorerst in den Ländern Niedersachsen, Sachsen und Hessen, in denen auch die Lotteriegesellschaften eine entsprechende Veranstaltungserlaubnis erhalten haben. Sie ist bis zum 30. Juni 2021, dem Tag, an dem der aktuelle GlüStV außer Kraft tritt, befristet und enthält weiterhin beschränkende sowie teilweise unbestimmte Nebenbestimmungen und Auflagen.

Werbeerlaubnis

Am 26. Januar 2017 verlängerte die für die Werbeaufsicht zuständige Bezirksregierung Düsseldorf unsere seit März 2013 geltende Werbeerlaubnis. Die Verlängerung war zunächst an die Restlaufzeit der Vermittlungserlaubnis bis zum 23. September 2017 gebunden und hat sich mit Erteilung der neuen Vermittlungserlaubnis bis zum 12. März 2019 entsprechend dem bislang üblichen zweijährigen Geltungszeitraum verlängert. Mit der Werbeerlaubnis sind wir weiterhin berechtigt, bundesweit im Internet und im Fernsehen für den Online-Vertrieb staatlicher Lotterien zu werben und so die Erweiterung des Lotto24-Kundenstamms voranzutreiben. Die Verlängerung der Werbeerlaubnis und die damit fortbestehende Rechtssicherheit sind Grundlage für den geplanten Ausbau unserer Geschäftstätigkeit sowie des Lotto24-Marktanteils.

Rechtliche Unsicherheiten

Nach unserer Auffassung bestehen unter dem derzeitigen GlüStV weiterhin erhebliche rechtliche Unsicherheiten: Es ist noch nicht abschließend geklärt, ob einzelne Verbote und Restriktionen oder der GlüStV insgesamt verhältnismäßig und damit rechtmäßig sind. Mittel- bis langfristig ist zudem unsicher, welche Regulierungsziele Bestand haben werden und an welchen Zielen sich der regulatorische Rahmen in Deutschland ausrichtet. Nach wie vor ist die Regulierung der Lotterievermittlung im Internet vor allem für diesen Bereich scheinheiliges Ziel der Suchtprävention ausgerichtet, ohne das geringe Gefährdungspotenzial der in Deutschland erlaubten Lotterien zu berücksichtigen. Wesentlich gefährlichere Glücksspiele, wie beispielsweise das Automatenspiel, unterliegen geringeren Beschränkungen. Für die nach dem Suchtgefährdungspotenzial ebenfalls gefährlicheren Sportwetten hat der GlüStV eine Herauslösung aus dem Monopol und die Überführung in ein liberales Konzessionsmodell vorgesehen. Für die an der Suchtprävention orientierten, sehr strengen Beschränkungen der Lotterien fehlt es an einer sachlichen Rechtfertigung. Gleichzeitig besteht ein Vollzugsdefizit gegenüber nicht erlaubten Angeboten. Anbieter von in Deutschland nicht erlaubten Lotteriewetten können prominent und reichweitenstark im deutschen Fernsehen werben und wachsen daher weiter. Aus den genannten Gründen halten wir die wesentlichen Regelungen des GlüStV für inkohärent, rechtswidrig, ungeeignet und unanwendbar im Sinne des Anwendungsvorrangs der europarechtlichen Grundfreiheiten.

Diese Auffassung hat auch das Verwaltungsgericht München in seiner Entscheidung vom 25. Juli 2017 vertreten. Ein Staatsmonopol, das wesentlich mit der Prävention vor Suchtgefahren für die Bevölkerung begründet sei, dürfe nicht gleichzeitig die im Monopol angebotenen Produkte extensiv bewerben. Es sei vielmehr nur eine zurückhaltende Werbung zulässig, die allein an der Kanalisierung des vorhandenen Spielinteresses der Bevölkerung zum erlaubten Spiel ausgerichtet ist. Übermäßige Spielanreize, die geeignet sind, ein Spielinteresse erst hervorzurufen, seien unzulässig. Die Befolgung dieser Konsistenzanforderung hätte ein faktisches Werbeverbot für die im Monopol angebotenen Lotterierprodukte zur Folge.

Diese fortbestehenden inkonsistenten Grundstrukturen des GlüStV – insbesondere die nach mehr als fünf Jahren immer noch nicht umgesetzte Konzessionierung privater Sportwettenanbieter – haben zu unzähligen Gerichtsverfahren geführt, die das Konzessionsvergabeverfahren mehrheitlich kritisch beurteilten.

Die Bundesländer beabsichtigten mit einem zweiten Glücksspieländerungsstaatsvertrag (»zweiter Änderungsvertrag«) auf die Kritik der Gerichte zu reagieren und damit den Weg für die Erteilung der Konzessionen für Sportwettenanbieter frei zu machen. Dieser zweite Änderungsvertrag sollte zum 1. Januar 2018 in Kraft treten. Im Sommer 2017 entschied sich die neu gewählte schleswig-holsteinische Regierung jedoch, den zweiten Änderungsvertrag nicht zu ratifizieren, um eine »tragfähige, europarechtskonforme Lösung« zu ermöglichen, die sich an der bereits zwischen 2012 und 2013 geltenden Regelung des Landes orientieren soll. Auch die Regierungen in Nordrhein-Westfalen und Hessen haben sich für eine weitreichende Überarbeitung ausgesprochen, sodass eine grundsätzliche Reform der Glücksspielregulierung in Deutschland wahrscheinlicher wird. Damit konnte der zweite Änderungsvertrag nicht wie geplant in Kraft treten – die Ausarbeitung eines neuen Kompromisses zwischen allen Bundesländern wird daher immer dringlicher.

Grundsätzlich ist insbesondere eine Neuregelung der Sportwetten dringend erforderlich, um die Rechtssicherheit innerhalb der Glücksspielregulierung zu erhöhen und damit einen strengeren Vollzug gegenüber in Deutschland nicht erlaubten Angeboten, beziehungsweise unerlaubter Werbung zu ermöglichen. Letzteres könnte positive Effekte für die gewerblichen Spielvermittler haben. Derzeit erwarten wir jedoch frühestens im Herbst 2018 die nächsten Impulse für eine mögliche Reform der Glücksspielregulierung.

Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Hamburg hat mit Urteil vom 22. Juni 2017 unsere gegen die Beschränkungen der Vermittlungserlaubnis gerichtete Berufungsklage weitestgehend zurückgewiesen. Zwar hat das OVG die Streichung der Pflicht zum Sperrdateiabgleich für Lotto bestätigt und die Behörde zur Neubescheidung der Anforderungen zur Altersverifikation verpflichtet. Die Pflicht zur Regionalisierung und die Rechtmäßigkeit des Glücksspielkollegiums hat das Gericht allerdings bestätigt. Wir sind weiter der Ansicht, dass unsere Gegenargumente mit guten Gründen vertretbar sind und haben Revision gegen das Urteil eingelegt. Auch wenn die Erfolgsaussichten offen sind, sind wir optimistisch, dass sich das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) mit den von uns angegriffenen wesentlichen Grundprinzipien kritisch auseinandersetzen wird. Die mündliche Verhandlung vor dem BVerwG findet am 15. November 2018 statt. Wir rechnen derzeit mit einer Entscheidung bis Anfang nächsten Jahres.

Daneben haben wir auch die zuletzt im Januar 2017 neu erteilte Werbeerlaubnis aufgrund der fortlaufend und identisch darin enthaltenen Beschränkungen vor dem Verwaltungsgericht (VG) Hamburg angefochten. Zwar haben wir uns in diesem erneuten Verfahren um eine beschleunigte Entscheidung durch das erstinstanzliche VG Hamburg bemüht, um möglichst kurzfristig eine erste Entscheidung in der zweiten Instanz durch das OVG Hamburg herbeizuführen, jedoch ist bislang kein Termin für eine mündliche Verhandlung anberaumt. Das Gericht wartet möglicherweise zunächst die Entscheidung des BVerwG über die Rechtmäßigkeit der Vermittlungserlaubnis ab.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der deutsche Lotteriemarkt stagniert

Regulationsbedingt hat sich der deutsche Lotteriemarkt von 2007 bis 2012 stark rückläufig entwickelt: Infolge des Inkrafttretens des ersten GlüStV 2008 gingen die deutschen Lotterieumsätze zwischen dem 1. August 2007 und dem 31. Dezember 2012 laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens »Global Betting and Gaming Consultants, GBGC« von April 2013 um 16 % zurück, während die internationalen Lotterieumsätze im gleichen Zeitraum um 22 % zulegten (Quelle: »Media & Entertainment Consulting Network GmbH, MECN«, »MECN Extra Research, German Lottery Market«, Juli 2013). Nachdem der weniger restriktive GlüStV im Juli 2012 in Kraft getreten war, gab es zunächst einen deutlichen Wachstumsschub: Der Gesamtumsatz des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) – bestehend aus Umsätzen der Produkte Lotto 6aus49, Spiel 77, EuroJackpot, Super 6, Sofortlotterien, GlücksSpirale, Oddset, Keno, Bingo, Toto und Plus 5 – legte von 2012 auf 2013 um etwa 10 % zu, was allerdings im Wesentlichen auf die Preiserhöhung des wichtigsten Produkts – Lotto 6aus49 – zurückzuführen war. Seitdem entwickelten sich die Umsätze mit jährlichen Schwankungsbreiten zwischen -3,6 % und 4,0 % unter anderem in Abhängigkeit von der jeweiligen Jackpot-Entwicklung durchwachsen: So lag der Gesamtumsatz 2013 bei 7,0 Mrd. Euro, stieg zwischenzeitlich auf 7,3 Mrd. Euro und ging 2017 um 3,6 % auf 7,1 Mrd. Euro zurück (Quelle: DLTB).

Produktportfolio der Landeslotteriegesellschaften 2017

Wie auch in den vergangenen Jahren erzielte das Produkt Lotto 6aus49 im Geschäftsjahr 2017 mit Spieleinsätzen in Höhe von 3,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,8 Mrd. Euro) aus dem Produktportfolio der Landeslotteriegesellschaften den größten Umsatzanteil. An zweiter Stelle lag erneut die Zusatzlotterie Spiel 77 mit 940 Mio. Euro Umsatz (Vorjahr: 979 Mio. Euro), gefolgt von der Lotterie EuroJackpot mit 906 Mio. Euro (Vorjahr: 965 Mio. Euro). Weitere Produkte sind Sofortlotterien, Super 6, GlücksSpirale, Oddset, Keno, Bingo, Toto, Plus 5 und Sieger Chance. Unsere Umsatzentwicklung kann durch Änderungen des Produktportfolios der deutschen Landeslotteriegesellschaften und der an diese Produkte gekoppelten Regeln für die Vermittlung im Internet positiv oder negativ beeinflusst werden.

Großes Potenzial im Online-Segment

In Deutschland leben 67,5 Mio. Erwachsene, von denen 22,2 Mio. Lotto spielen (Quelle: »Nielsen Panel-Views September 2015«). Seit Anfang 2014 lassen wir repräsentative Online-Befragungen zur Erhebung aller wichtigen Markenkennzahlen durchführen. Unsere jüngste Umfrage unter 1.002 lottoaffinen Internetnutzern im Januar 2018 bestätigte erneut das große Marktpotenzial im Online-Lotteriesegment: 83 % der befragten Internetnutzer können es sich vorstellen, zukünftig online Lotto zu spielen (Vorjahr: 81 %), 76 % planen dies konkret (Vorjahr: 70 %). Übertragen auf die 22,2 Mio. Lottospieler ergäbe sich aus diesen 76 % ein Marktpotenzial von 16,9 Mio. potenziellen Online-Lottospielern. Bezogen auf den Lotto-Gesamtumsatz von rund 7,1 Mrd. Euro entspräche dies einem potenziellen Online-Lotto-Gesamtumsatz von 5,4 Mrd. Euro.

Trotz der bisher vergleichsweise verhaltenen Entwicklung des deutschen Lotteriemarkts im Vergleich zum europäischen Ausland sehen wir hier ein großes Aufholpotenzial. Aus unserer Sicht stützen insbesondere folgende Faktoren das zu erwartende Wachstum:

- Da Online-Angebote von Lotterien bis Mitte 2012 gänzlich verboten waren, rechnen wir auch weiterhin mit deutlichen Umsatzsteigerungen. Im Vergleich mit ausländischen Online-Lotteriemärkten, die in den letzten Jahren weniger stark reguliert waren, erwarten wir für Deutschland mittelfristig ein überproportionales Wachstum: So lag der Online-Anteil am Lotteriemarkt 2014 in der Slowakei bei knapp 51 %, in Finnland bei rund 40 %, in Norwegen und dem Vereinigten Königreich bei circa 18 % (Quelle: GBGC, »Interactive Lottery Sales«, Mai 2016).
- Auch die steigende Bedeutung von E-Commerce als etablierter Absatzkanal unterstützt die Wachstumsprognose für den Online-Lotteriemarkt – mobile Angebote verstärken diesen Trend weiter: 2016 wurden 60 % der Bankgeschäfte online erledigt (Quelle: Postbank, »Der digitale Deutsche und das Geld 2016«, Mai 2016), 48 % der Musik im ersten Halbjahr 2017 (Quelle: Bundesverband Musikindustrie, »Halbjahresreport 2017«, Juli 2017) sowie 39 % der Reisen 2016 online verkauft (Quelle: DRV, »Der deutsche Reisemarkt Zahlen und Fakten 2016«, August 2017).
- Seit dem Inkrafttreten der Werberichtlinie am 1. Februar 2013 stiegen die Marketingausgaben der Branche im Internet und Fernsehen – Online-Lotto profitiert damit von einer höheren Aufmerksamkeit und einer besseren Wahrnehmung.

Die Wachstumsraten des Online-Segments bestätigen unsere Einschätzung: Nach Informationen des DLTB und des Deutschen Lottoverbands legte der Online-Umsatz der staatlichen Veranstalter sowie der legalen privaten Vermittler kontinuierlich zu: Hatte er 2012 noch bei 35 Mio. Euro gelegen, erreichte er 2016 bereits 650 Mio. Euro und stieg im Geschäftsjahr 2017 noch einmal um 7,6 % auf rund 700 Mio. Euro. Dies entspricht einem Online-Anteil von rund 10 % am Lotto-Gesamtumsatz 2017 in Deutschland (Vorjahr: 9 %) – eine Größe, die nach wie vor weit unter den ausländischen Vergleichswerten sowie anderen deutschen Online-Märkten liegt und auch zukünftig Raum für Wachstum bietet.

Da der DLTB nur am Anfang eines jeden Geschäftsjahres einmalig über die Online-Marktzahlen informiert, haben wir diesbezüglich im Berichtszeitraum keine neuen Informationen erhalten.

Marktführer im erlaubten Online-Lotteriemarkt

Mit rund 700 Mio. Euro legte der erlaubte Online-Lotteriemarkt 2017 um 7,6 % zu (Vorjahr: 650 Mio. Euro). Dabei stiegen die Online-Umsätze der 16 staatlichen Landeslotteriegesellschaften um 9,8 % auf 461 Mio. Euro (Vorjahr: 420 Mio. Euro). Mit einem um 10,1 % gestiegenen Transaktionsvolumen von 221 Mio. Euro (Vorjahr: 201 Mio. Euro) haben wir unsere Markführerschaft als Anbieter staatlicher Lotterien im Internet auf 32 % ausgebaut (Vorjahr: 31 %). Damit bleiben wir der mit Abstand führende Online-Anbieter staatlicher Lotterien in Deutschland – vor allen staatlichen Landeslotteriegesellschaften. Die sonstigen Lotterievermittler kamen 2017 zusammen lediglich auf einen Online-Marktanteil von rund 2 % (Vorjahr: 4 %).

Werbung und Wettbewerb

Unser Erfolg wird wesentlich von Umfang und Effizienz unserer Marketingmaßnahmen – insbesondere zur Neukundenakquisition – bestimmt. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst auch die Anzahl der im Online-Lotteriebereich offensiv werbenden Wettbewerber unsere Kennzahlen, wobei unsere Hauptwettbewerber weiterhin die staatlichen Landeslotteriegesellschaften mit ihrer gebündelten Plattform unter Lotto.de sowie die in Deutschland nicht erlaubten, ausländischen Zweitlotterien sind.

Laut Informationen des zuständigen Niedersächsischen Innenministeriums haben neben den staatlichen Gesellschaften 18 private gewerbliche Spielvermittler Vermittlungserlaubnisse erhalten. Nach 2017 bleiben die Werbeaktivitäten des in Deutschland erlaubten privaten Wettbewerbs auch im ersten Halbjahr 2018 eher zurückhaltend.

Die Zweitlotterieanbieter, die weder über eine deutsche Vermittlungs- noch eine entsprechende Werbeerlaubnis verfügen, bewarben ihre Produkte hingegen sowohl 2017 als auch im ersten Halbjahr 2018 offensiv in Fernsehen und Internet, ohne dass wesentliche Maßnahmen durch die Aufsichtsbehörden erfolgten. Nach Angaben des DLTB haben sich die Brutto-Werbeausgaben für »schwarze Wetten auf Lotterien« 2017 gegenüber dem Vorjahr auf 79 Mio. Euro sogar mehr als verdoppelt. Ob und inwieweit die Aufsichtsbehörden letztendlich dagegen vorgehen werden und der »Brexit«, also der EU-Austritt Großbritanniens (inklusive Gibraltars), das Geschäftsmodell der Zweitlotterieanbieter beeinflussen wird, bleibt aus heutiger Sicht abzuwarten.

Wir beobachten die relevanten Wettbewerber unter anderem, indem wir die entsprechenden Internetauftritte regelmäßig und systematisch testen. Darüber hinaus nutzen wir »Media Monitoring« sowie »Social Media Monitoring«, mit dessen Hilfe wir soziale Signale der Internetnutzer hinsichtlich bestimmter Branchen, Marken oder definierter Websites sammeln und auswerten lassen. So erfahren wir, wie diese Zielgruppe über uns und unsere Wettbewerber denkt, und können entsprechend reagieren. Auch im Rahmen unseres »Brand Tracking«, unserer Umfrage zu den relevanten Markenkennzahlen, erheben wir regelmäßig Informationen zu unseren Wettbewerbern. Wir verlassen uns also nicht nur auf unsere subjektive Wahrnehmung, sondern nutzen auch Kundenbefragungen, wenn wir festlegen, in welche Richtungen wir uns weiterentwickeln und in welchen Feldern wir uns gezielt vom Wettbewerb differenzieren können und wollen.

Geschäftsverlauf

Sechste Hauptversammlung in Hamburg

Am 4. Mai 2018 fand in Hamburg unsere sechste Hauptversammlung als börsennotierte Gesellschaft statt. Bei einer Gesamtpräsenz von rund 57 % des stimmberechtigten Kapitals stimmten die anwesenden Aktionäre auch in diesem Jahr wieder allen Punkten der Tagesordnung mit großer Mehrheit zu. Auf der Tagesordnung standen die üblichen Punkte wie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung des Abschlussprüfers.

LAGE

Alle Kennzahlen werden, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd. Euro) ausgewiesen, wodurch sich im Einzelfall rechnerische Rundungsdifferenzen ergeben können.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG						
in Tsd. Euro	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017	Veränd. %	Q. II 2018	Q. II 2017	Veränd. %
Transaktionsvolumen	161.169	112.772	42,9	87.894	54.572	61,1
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)	-141.728	-99.799	42,0	-77.013	-48.262	59,6
Umsatzerlöse	19.442	12.973	49,9	10.881	6.310	72,5
Personalaufwand	-4.154	-4.876	-14,8	-2.230	-2.270	-1,8
Wertminderungsaufwand für finanzielle Vermögenswerte	-313	-227	38,1	-223	-115	94,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	-13.877	-6.992	98,5	-7.279	-3.199	127,6
abzüglich sonstige betriebliche Erträge	159	16	876,2	82	3	3.130,8
Betrieblicher Aufwand	-18.185	-12.079	50,5	-9.651	-5.581	72,9
EBITDA	1.257	894	40,6	1.231	728	69,0
Abschreibungen	-593	-542	9,5	-291	-250	16,3
EBIT	663	352	88,5	940	478	96,5
Finanzergebnis	-66	-176	-62,6	-37	-73	-49,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	597	176	240,5	903	406	122,6
Ertragsteuern	1.704	434	293,0	2.727	1.300	109,7
Periodenergebnis	2.301	609	277,9	3.630	1.706	112,8
Aufriss sonstige betriebliche Aufwendungen						
Marketingkosten	-9.651	-4.046	138,5	-5.069	-1.759	188,2
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs ¹⁾	-1.521	-1.080	40,8	-817	-535	52,7
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-2.706	-1.866	45,0	-1.393	-905	53,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen¹⁾	-13.877	-6.992	98,5	-7.279	-3.199	127,6

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden wegen IAS1(82)(ba) angepasst

KENNZAHLEN

	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
Anzahl registrierter Kunden zum 30. Juni (in Tsd.)	1.951	1.442
Anzahl registrierter Neukunden Q. I-II (in Tsd.)	378	161
Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden (in Tsd.) ¹⁾	-	-
Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden (in Tsd.) ¹⁾	-	-
Durchschnittliche Aktivitätsrate (%) ¹⁾	-	-
Durchschnittliches Transaktionsvolumen je aktivem Kunden (in Euro) ¹⁾	-	-
Marketingkosten je registriertem Neukunden (CPL, in Euro)	25,54	25,13
Bruttomarge (%)	12,1	11,5
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs zzgl. des Wertminderungsaufwands für finanzielle Vermögenswerte zu Transaktionsvolumen (%)	1,1	1,3
Mitarbeiter zum 30. Juni ²⁾	92	86

¹⁾ Angaben werden nur jährlich ausgewiesen.

²⁾ Vollzeitäquivalente; nicht enthalten sind die Mitglieder des Vorstands und studentische Aushilfen.

Registrierte Kunden: Kunden, die den Anmeldeprozess auf unserer Website erfolgreich durchlaufen haben. Ihre Anzahl wird um Mehrfach- und Deregistrierungen bereinigt ausgewiesen.

Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden: Arithmetisches Mittel der Monatsendbestände der registrierten Kunden der betrachteten Periode.

Aktive Kunden: Kunden, die in einem Monat mindestens eine Transaktion durchgeführt haben.

Durchschnittliche Aktivitätsrate: Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl aktiver Kunden zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr.

Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden in einem Jahr: Arithmetisches Mittel der jeweiligen Anzahl aktiver Kunden in jedem Monat des Jahres.

Durchschnittliches Transaktionsvolumen je aktivem Kunden: Quotient aus gesamtem Transaktionsvolumen der Lotto24 AG (inkl. der B2B- und Mandanten-Services) und der durchschnittlichen Anzahl aktiver Kunden.

Ertragslage

Transaktionsvolumen und Umsatz stark gewachsen

Unter anderem beflügelt von einer außergewöhnlich starken Jackpot-Entwicklung bei der europäischen Lotterie EuroJackpot haben wir im ersten Halbjahr 2018 unseren profitablen Wachstumskurs fortgesetzt:

Unser Transaktionsvolumen legte im zweiten Quartal 2018 mit 87.894 Tsd. Euro um 61,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal zu (Vorjahr: 54.572 Tsd. Euro), der Umsatz übertraf mit 10.881 Tsd. Euro seinen Vergleichswert sogar um 72,5 % (Vorjahr: 6.310 Tsd. Euro). Im ersten Halbjahr 2018 erreichten wir damit ein Transaktionsvolumen von 161.169 Tsd. Euro (Vorjahr: 112.772 Tsd. Euro, +42,9 %) und einen Umsatz von 19.442 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.973 Tsd. Euro, +49,9 %).

Die Umsatzerlöse resultierten im Wesentlichen

- aus den Provisionen, die uns von den staatlichen Lotteriegesellschaften für die Vermittlung von Lotterierprodukten gezahlt wurden,
- aus Zusatz- und Scheingebühren, die im Zusammenhang mit der Vermittlung von Spieleinsätzen anfielen.

Großen Online-Portalen bieten wir IT- und Marketingdienstleistungen für den Betrieb von eigenen Online-Lotterieservices (B2B- und Mandanten-Services) an. Mit WEB.de und GMX.net haben wir für diese Dienstleistungen bereits 2012 bedeutende Partner als Multiplikatoren gewonnen. Das aus diesen Kooperationen resultierende Transaktionsvolumen sowie der entsprechende Umsatz werden in unserem Zahlenwerk abgebildet, jedoch aus vertraglichen Gründen nicht separat ausgewiesen. Darüber hinaus sind auch die über diese Partner generierten Kunden nicht in der »Anzahl registrierter Kunden« enthalten.

Unsere Bruttomarge stieg im zweiten Quartal 2018 unter anderem aufgrund der positiven Entwicklung der Spielgemeinschaften auf 12,4 % (Vorjahr: 11,6 %) und erreichte damit im ersten Halbjahr 2018 12,1 % (Vorjahr: 11,5 %).

Darüber hinaus gewannen wir allein im zweiten Quartal 2018 198 Tsd. Neukunden (Vorjahr: 66 Tsd.) bei Marketingkosten je registriertem Neukunden (»Cost per Lead, CPL«) von 25,55 Euro (Vorjahr: 26,64 Euro). Mit 378 Tsd. Neukunden in den ersten sechs Monaten 2018 (Vorjahr: 161 Tsd.) stieg die Anzahl der insgesamt bei Lotto24 registrierten Kunden – trotz des unverändert starken Wettbewerbs – um 35,3 % auf 1.951 Tsd. (Vorjahr: 1.442 Tsd.). Aufgrund der jackpotbedingten Ausweitung der Marketingaktivitäten und der im März 2018 gestarteten Testreihe vergleichsweise kostenintensiverer TV-Spots stiegen die Marketingkosten im ersten Halbjahr 2018 auf 9.651 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.046 Tsd. Euro). Der CPL lag in den ersten sechs Monaten 2018 mit 25,54 Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 25,13 Euro). Abhängig von der Jackpot-Situation, der Höhe der Marketingkosten und dem Verhalten unseres Wettbewerbs wird der CPL auch in Zukunft unterjährigen Schwankungen unterliegen.

Periodenergebnis deutlich verbessert

Trotz der deutlich gestiegenen Marketingkosten verbesserten sich EBIT und Periodenergebnis aufgrund der starken Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2018 auf 663 Tsd. Euro (Vorjahr: 352 Tsd. Euro) und 2.301 Tsd. Euro (Vorjahr: 609 Tsd. Euro).

Im ersten Halbjahr 2018 wurden die ergebnisbeeinflussenden Effekte aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge berücksichtigt. Aufgrund einer weiterhin positiven Prognose für die Jahre 2019 bis 2023 und der sich daraus ergebenden zusätzlichen Nutzung der vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge rechnen wir für 2018 insgesamt mit einer Erhöhung der aktiven latenten Steuern von etwa 4,2 Mio. Euro und einem entsprechenden Steuerertrag, auch wenn wir laut Prognose für das Wirtschaftsjahr 2018 einen Gewinn erwarten.

Gemäß IAS 34 wird der Ertragsteueraufwand in jeder Zwischenberichtsperiode auf Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Hatte sich im ersten Quartal 2018 aufgrund eines negativen Ergebnisses im Zuge eines technischen Steuereffekts noch ein Steueraufwand von 1.023 Tsd. Euro ergeben, konnten wir im zweiten Quartal aufgrund des positiven Ergebnisses einen Steuerertrag in Höhe von 2.727 Tsd. Euro verbuchen. Für die verbleibenden beiden Quartale wird sich daher bei positiven Ergebnissen korrespondierend ebenfalls ein Steuerertrag ergeben.

Das Finanzergebnis betrug -66 Tsd. Euro (Vorjahr: -176 Tsd. Euro) und enthält Zinsaufwendungen aus aufgenommenen Darlehen.

Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,10 Euro (Vorjahr: 0,03 Euro).

Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Zum 30. Juni 2018 beschäftigte die Lotto24 AG neben den zwei Vorstandsmitgliedern und studentischen Aushilfen 92 Angestellte (Vollzeitäquivalente, Vorjahr: 86). Hierbei waren im Marketing-Bereich (inklusive Kundenservice) 38 % (Vorjahr: 42 %) unserer Angestellten sowie 10 studentische Aushilfen (Vorjahr: 8) tätig, 40 % unserer Mitarbeiter (Vorjahr: 37 %) arbeiteten im IT-Bereich.

Im Wesentlichen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr geringeren Aufwendungen für die langfristigen, mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile der Vorstände ging der Personalaufwand auf 4.154 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.876 Tsd. Euro) zurück.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 6.992 Tsd. Euro auf 13.877 Tsd. Euro:

- Bedingt durch positive Rahmenbedingungen mit hohen Jackpots bei der Lotterie Eurojackpot, die zu einer Ausweitung unserer Marketingaktivitäten führten, und einer im März 2018 gestarteten Testreihe vergleichsweise kostenintensiverer TV-Spots lagen die Marketingkosten mit 9.651 Tsd. Euro im ersten Halbjahr 2018 über dem Vorjahreswert von 4.046 Tsd. Euro.
- Die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs, die sich schwerpunktmäßig aus den transaktionsabhängigen Aufwendungen für den Zahlungsverkehr sowie Mandanten-Services zusammensetzen, stiegen unter anderem aufgrund des erhöhten Transaktionsvolumens auf 1.521 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.080 Tsd. Euro). Wir gehen davon aus, dass die direkten Kosten auch weiterhin zunehmen werden, da sie sich in etwa proportional zum Transaktionsvolumen entwickeln.

- Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs nahmen von 1.866 Tsd. Euro auf 2.706 Tsd. Euro zu. Da wir unsere internen IT-Teams aufgrund des Fachkräftemangels mit freien Mitarbeitern ergänzen, erhöhten sich insbesondere die in Anspruch genommenen externen IT-Management- und Beratungsleistungen auf 682 Tsd. Euro (Vorjahr: 331 Tsd. Euro). Gleichzeitig stiegen im Wesentlichen die Kosten für Miete/Mietnebenkosten und räumliche Umbaumaßnahmen auf 456 Tsd. Euro (Vorjahr: 223 Tsd. Euro) sowie die Kosten für Instandhaltung/Wartung auf 450 Tsd. Euro (Vorjahr: 378 Tsd. Euro).

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen für Investitionen in unsere IT-Infrastruktur, in unsere Apps für Smartphones und Tablets sowie die angeschaffte Büro- und Kommunikationstechnik erhöhten sich auf 593 Tsd. Euro (Vorjahr: 542 Tsd. Euro).

Finanzlage

Finanzierungsanalyse

Unsere Finanzierungssituation ist vorrangig durch Eigenkapital und kurzfristige Verbindlichkeiten geprägt. Aufgrund des Aufbaus von langfristigen Rückstellungen ist der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten im ersten Halbjahr 2018 leicht gestiegen.

Zum 30. Juni 2018 setzte sich das Eigenkapital in Höhe von 26.930 Tsd. Euro wie folgt zusammen:

EIGENKAPITAL		
in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	24.155	24.155
Gesetzliche Rücklage	2.415	2.415
Angesammelte Ergebnisse	360	-1.941
Gesamt	26.930	24.629

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

Zum 30. Juni 2018 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.998	1.416
Gesamt	2.998	1.416

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigen im Wesentlichen die zum Stichtag noch offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Marketingleistungen sowie technische und rechtliche Beratung; alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum 30. Juni 2018 setzten sich die sonstigen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN		
in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb	23.244	9.532
Verzinsliche Darlehen	3.689	2.283
Abführungsbeträge aus Steuern (Umsatz/Lohn- und Kirchensteuern)	826	431
Urlaubsverpflichtungen	138	90
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	110	228
Zinsverbindlichkeiten	32	3
Gesamt	28.040	12.567

Zum 30. Juni 2018 stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten auf 28.040 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.567 Tsd. Euro). Insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb in Höhe von 23.244 Tsd. Euro nahmen zum Vergleichsstichtag deutlich zu (Vorjahr: 9.532 Tsd. Euro). Unter dieser Position, für die wir mit zunehmendem Transaktionsvolumen einen weiteren Anstieg erwarten, werden die Verpflichtungen aus der Abrechnung gegenüber den Landeslotteriegesellschaften und unseren Kunden erfasst. Sie beinhaltet zudem auch Kleingewinne, die Kunden auf Spielkonten belassen und zu einem späteren Zeitpunkt nutzen. Zum Halbjahresende 2018 wurde infolge eines längeren Zeitraums von hohen Jackpots der europäischen Lotterie EuroJackpot ein großes Transaktionsvolumen generiert, durch das hohe Verbindlichkeiten gegenüber Landeslotteriegesellschaften für Spieleinsätze, sowie gegenüber Kunden aufgrund vergleichsweise großer Gewinne entstanden.

Die verzinslichen Darlehen beinhalten die kurzfristigen, innerhalb eines Jahres fälligen Teilbeträge aus dem im September 2016 bei der Günther-Gruppe aufgenommenen Darlehen, das sich durch die Inanspruchnahme der vertraglich vereinbarten zweiten Tranche im Mai 2018 auf 3.500 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.000 Tsd. Euro) erhöht hat, sowie die innerhalb von zwölf Monaten fälligen Teilzahlungen auf die IT-Ausstattung unserer Rechenzentren (Mietkaufverträge: 189 Tsd. Euro; Vorjahr: 283 Tsd. Euro).

Stichtagsbedingt stiegen die Abführungsbeträge aus Steuern – im Wesentlichen bestehend aus der Umsatztätigkeit (602 Tsd. Euro; Vorjahr: 320 Tsd. Euro) und den Verpflichtungen aus der Gehaltsabrechnung (222 Tsd. Euro; Vorjahr: 109 Tsd. Euro). Die Urlaubsverpflichtungen erhöhten sich auf 138 Tsd. Euro (Vorjahr: 90 Tsd. Euro). Unsere übrigen sonstigen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige Personalkosten.

Die zum Stichtag ausgewiesenen Zinsverbindlichkeiten (32 Tsd. Euro; Vorjahr: 3 Tsd. Euro) resultieren aus den aufgenommenen Darlehen. Bis auf die Abführungsbeträge aus der Gehaltsabrechnung und die Urlaubsverpflichtungen handelte es sich um finanzielle Verbindlichkeiten.

Investitionsanalyse

Im Berichtszeitraum investierten wir insgesamt 413 Tsd. Euro (Vorjahr: 644 Tsd. Euro) – maßgeblich in für den Geschäftsbetrieb notwendige Soft- und Hardware wie unsere Apps, unsere Arbeitsplatzausstattung, unser Business Intelligence-System sowie in den Umbau unserer Räumlichkeiten.

Liquiditätsanalyse

WESENTLICHE CASHFLOW-POSITIONEN

in Tsd. Euro	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.545	654
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-413	-639
davon Finanzinvestitionen	-	5
davon Investitionen ins Anlagevermögen	-413	-644
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.164	-1.460
Veränderung des Finanzmittelbestands	3.296	-1.445
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	8.271	10.178
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.567	8.733
Wirtschaftlicher Finanzmittelbestand	11.567	8.733

Bedingt durch die sehr positive Jackpot-Entwicklung bei der europäischen Lotterie EuroJackpot stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 2.545 Tsd. Euro (Vorjahr: 654 Tsd. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -413 Tsd. Euro (Vorjahr: -639 Tsd. Euro, da wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investierten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.164 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.460 Tsd. Euro) berücksichtigt die Aufnahme der zusätzlichen Darlehenstranche bei der Günther-Gruppe sowie die Saldierung aus der Aufnahme und Tilgung der Mietkaufverträge.

Zum 30. Juni 2018 setzten sich die sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND GELEISTETE VORAUSZAHLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Forderungen aus Spielbetrieb	18.538	4.450
Kautionen	1.005	1.011
Geleistete Vorauszahlungen	540	531
Übrige	111	6
Gesamt	20.194	5.998

Die Forderungen aus Spielbetrieb sind neben jackpotbedingt höherem Transaktionsvolumen auch abrechnungsstichtagsbedingt gestiegen und umfassen Forderungen auf weiterzuleitende Kundengewinne sowie Forderungen aus der laufenden Zahlungsabwicklung und eigenen Vermittlungsprovisionsansprüchen.

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen im Wesentlichen Wartungs- und Servicedienstleistungen für Soft- und Hardware sowie Marketingdienstleistungen. Die Kautionen beinhalten insbesondere zu hinterlegende Sicherheitsleistungen bei den staatlichen Lotterieveranstaltern.

Sämtliche sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag lagen keine Gründe für eine Wertminderung vor, die mit einer Wertberichtigung hätten berücksichtigt werden müssen.

Bei den sonstigen Vermögenswerten und geleisteten Vorauszahlungen handelt es sich – bis auf die Forderungen aus Steuern und die geleisteten Vorauszahlungen – um finanzielle Vermögenswerte.

Vermögenslage

Zum 30. Juni 2018 haben die Vermögenswerte gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 19.261 Tsd. Euro auf 61.955 Tsd. Euro zugenommen – im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen sonstigen Vermögenswerte und des Zahlungsmittelbestands.

Die kurzfristigen Vermögenswerte umfassten vor allem sonstige Vermögenswerte und geleistete Vorauszahlungen (20.194 Tsd. Euro; Vorjahr: 5.998 Tsd. Euro) sowie Zahlungsmittel (11.567 Tsd. Euro; Vorjahr: 8.271 Tsd. Euro).

Unser Geschäfts- oder Firmenwert (18.850 Tsd. Euro; Vorjahr: 18.850 Tsd. Euro) sowie die saldierten latenten Steueransprüche (8.943 Tsd. Euro; Vorjahr: 7.239 Tsd. Euro) bestimmten die langfristigen Vermögenswerte.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Lotto24 AG

Lotto24 ist gut positioniert, um am Wachstum des deutschen Online-Lotteriemarkts weiter zu partizipieren: Nachdem wir uns bereits 2014 als Marktführer etabliert haben, sind wir kontinuierlich gewachsen, haben unsere führende Position ausgebaut und 2017 die Gewinnschwelle (Break-Even) überschritten. Beflügelt von einer außergewöhnlich starken Jackpot-Entwicklung bei der europäischen Lotterie EuroJackpot haben wir unseren profitablen Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2018 fortgesetzt.

NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und dem Veröffentlichungsdatum sind keine wesentlichen Ereignisse mit relevantem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lotto24 AG eingetreten.

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

Chancen und Risiken

Im Geschäftsbericht 2017 haben wir die wesentlichen Risiken dargestellt, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Dort haben wir auch unsere wesentlichen Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems beschrieben; Änderungen oder neue Chancen und Risiken haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Prognosebericht

Lotto24 ist der führende deutsche Anbieter von staatlich lizenzierten Lotterien im Internet. Das erste Halbjahr 2018 war aufgrund der außerordentlich positiven Jackpot-Entwicklung sehr erfolgreich: Wir sind weiter gewachsen und trotz der deutlich höheren Marketinginvestitionen über der Gewinnschwelle geblieben. Im zweiten Halbjahr 2018 wollen wir unseren Erfolgskurs in Abhängigkeit von den weiteren Rahmenbedingungen fortsetzen.

Erwartete Ertragslage

Für das Gesamtjahr 2018 rechnen wir unverändert mit erhöhten Marketinginvestitionen, um unsere Marktführerschaft als Online-Anbieter staatlicher Lotterien weiter auszubauen. Dabei erwarten wir aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2018 nunmehr eine Steigerung des Transaktionsvolumens um 25 % bis 30 % (bisher: 15 % bis 20 %), eine deutlich wachsende Neukundenzahl (bisher: eine wachsende Neukundenzahl) und weiterhin einen im Vorjahresvergleich höheren CPL. Zudem planen wir unverändert mit einer gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserten Bruttomarge. In Abhängigkeit von den weiteren Rahmenbedingungen – insbesondere der Jackpot-Entwicklung – und den Marketinginvestitionen zur Neukundengewinnung werden sowohl EBIT als auch Periodenergebnis voraussichtlich weiterhin über der Gewinnschwelle liegen.

Erwartete Finanzlage

Trotz der steigenden Mittelzuflüsse aus einem im Vorjahresvergleich höheren Transaktionsvolumen und einer verbesserten Bruttomarge erwarten wir aufgrund der steigenden Marketinginvestitionen und anderer Mittelabflüsse für das Geschäftsjahr 2018 insgesamt einen höheren Finanzmittelverbrauch.

Am 30. Juni 2018 standen uns Zahlungsmittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 11.567 Tsd. Euro zur Verfügung, die wir teilweise für die Durchführung von Marketingmaßnahmen im Rahmen der Neukundengewinnung verwenden. Darüber hinaus wollen wir unser Produktportfolio auch weiterhin durch die Aufnahme zusätzlicher Lotterien in das Vermittlungsangebot erweitern.

Im Rahmen unserer Hauptversammlung am 12. Mai 2015 wurde der Vorstand zudem ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Mai 2020 um bis zu 4.391.798 Euro – das entspricht knapp 20 % des Grundkapitals – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Nach unserer 2015 erfolgten Barkapitalerhöhung unter Ausschluss der Bezugsrechte für Aktionäre wurden gegen Bareinlagen 2.195.899 neue Aktien mit Gewinnberechtigung ausgegeben. Aufgrund des verbleibenden genehmigten Kapitals ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital noch um weitere 2.195.899 Euro zu erhöhen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Lotto24 AG

Wir verfügen über langjährige Branchen- und Managementenerfahrung, ein attraktives Produkt- und Dienstleistungsangebot und sind im wachsenden Online-Lotteriemarkt als klarer Marktführer gut positioniert. Damit sehen wir uns für die Zukunft gut gerüstet. Wir sind davon überzeugt, nicht nur unseren Vorsprung als führender deutscher Anbieter von Lotterierprodukten im Internet weiter sichern und ausbauen, sondern auch vom großen Potenzial des Online-Lotteriesegments profitieren zu können.

Bericht über Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Zu den Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Personen verweisen wir auf die Anhangangabe 23.

Hamburg, 7. August 2018

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand

03 |

VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

in Tsd. Euro	Anhang	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017	Q. II 2018	Q. II 2017
Transaktionsvolumen		161.169	112.772	87.894	54.572
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)		-141.728	-99.799	-77.013	-48.262
Umsatzerlöse	5	19.442	12.973	10.881	6.310
Sonstige betriebliche Erträge	6	159	16	82	3
Gesamtleistung		19.601	12.989	10.963	6.313
Personalaufwand	7	-4.154	-4.876	-2.230	-2.270
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	15, 16	-593	-542	-291	-250
Wertminderungsaufwand für finanzielle Vermögenswerte	12	-313	-227	-223	-115
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	8	-13.877	-6.992	-7.279	-3.199
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EBIT)		663	352	940	478
Finanzerträge	9	0	10	-	10
Finanzaufwendungen	9	-66	-187	-37	-83
Finanzergebnis	9	-66	-176	-37	-73
Ergebnis vor Steuern		597	175	903	406
Ertragsteuern	10	1.704	434	2.727	1.300
Periodenergebnis (nach Steuern)		2.301	609	3.630	1.706
Ergebnis je Aktie (unverwässert, verwässert, in Euro/Aktie)		0,10	0,03	0,15	0,07
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien (unverwässert, verwässert, in Stück)		24.154.890	24.154.890	24.154.890	24.154.890

¹⁾ Vorjahreswerte wurden wegen IAS1(82)(ba) angepasst

Das Periodenergebnis nach Steuern ist ausschließlich den Eigentümern der Lotto24 AG, Hamburg, zuzurechnen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

in Tsd. Euro	Anhang	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017	Q. II 2018	Q. II 2017
Periodenergebnis		2.301	609	3.630	1.706
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis					
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	11	-	9	-	9
Ertragsteuereffekte	10	-	-3	-	-3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	6	-	6
Gesamtergebnis (nach Steuern)		2.301	615	3.630	1.712

Das Gesamtergebnis nach Steuern ist ausschließlich den Eigentümern der Lotto24 AG, Hamburg, zuzurechnen.

BILANZ

ZUM 30. JUNI NACH IFRS

	Anhang	30.06.2018	31.12.2017
AKTIVA in Tsd. Euro			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	11	11.567	8.271
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	425	179
Sonstige Vermögenswerte und geleistete Vorauszahlungen	13	20.194	5.998
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		32.186	14.448
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	14	18.850	18.850
Immaterielle Vermögenswerte	15	506	554
Sachanlagen	16	1.471	1.602
Latente Steueransprüche	10	8.943	7.239
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		29.769	28.245
AKTIVA		61.955	42.693
PASSIVA in Tsd. Euro			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.1	2.998	1.416
Sonstige Verbindlichkeiten	17.2	28.040	12.567
Kurzfristige Rückstellungen	18	1.546	1.840
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		32.584	15.823
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Finanzdarlehen	19	245	488
Langfristige Rückstellungen	20	2.100	1.732
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21	96	22
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		2.441	2.242
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22	24.155	24.155
Gesetzliche Rücklage	22	2.415	2.415
Angesammelte Ergebnisse	22	360	-1.941
Eigenkapital, gesamt		26.930	24.629
PASSIVA		61.955	42.693

KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
in Tsd. Euro		
Ergebnis vor Steuern	597	175
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	593	542
Finanzerträge/Finanzaufwendungen	66	176
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-	4
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-245	-35
Sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen	-14.197	7.337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.581	-688
Sonstigen Verbindlichkeiten	14.037	-7.340
Kurzfristigen Rückstellungen	-293	-333
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	74	-
Langfristigen Rückstellungen	368	1.012
Erhaltene Zinsen	0	10
Gezahlte Zinsen	-36	-206
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.545	654
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für Finanzinstrumente	-	5
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-93	-343
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	-320	-301
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-413	-639
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzdarlehen	1.164	-1.460
Auszahlungen (-) aus der Rückführung von Finanzdarlehen		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.164	-1.460
Veränderung des Finanzmittelbestands	3.296	-1.445
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	8.271	10.178
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.567	8.733
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode	11.567	8.733
Zahlungsmittel	11.567	8.733

Die Erläuterungen erfolgen unter Anhangangabe 3.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen	Angesammelte Ergebnisse	Eigenkapital gesamt
in Tsd. Euro					
Stand 1. Januar 2017	24.155	41.012	-6	-43.070	22.091
Ergebnis	-	-	-	609	609
Sonstiges Ergebnis	-	-	6	-	6
Gesamtergebnis	-	-	6	609	615
Stand 30. Juni 2017	24.155	41.012	-	-42.461	22.705
Ergebnis	-	-	-	1.924	1.924
Umgliederung	-	-38.596	-	38.596	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	1.924	1.924
Stand 31. Dezember 2017	24.155	2.415	-	-1.941	24.629
Stand 1. Januar 2018	24.155	2.415	-	-1.941	24.629
Ergebnis	-	-	-	2.301	2.301
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	2.301	2.301
Stand 30. Juni 2018	24.155	2.415	-	360	26.930

Die Erläuterungen erfolgen unter Anhangangabe 22.

ANHANG ZUM ZWISCHEN- ABSCHLUSS NACH IFRS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2018

1 ALLGEMEINES

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Jahres 2018 (Berichtszeitraum: 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018) der Lotto24 AG

- wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Berücksichtigung der gültigen IFRS und IFRIC des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt,
- enthält nicht alle für einen IFRS-Einzelabschluss erforderlichen Informationen und Angaben, er ist daher zusammen mit dem IFRS-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2017 zu lesen,
- wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen,
- wurde durch Beschluss des Vorstands am 7. August 2018 zur Veröffentlichung freigegeben.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des vorherigen Geschäftsjahres und der dazugehörigen Zwischenberichtsperiode, außer im Hinblick auf die erstmalige Anwendung neuer und geänderter Standards, wie nachstehend erläutert.

Die Lotto24 AG, die keine Tochterunternehmen hat, befindet sich weiterhin in der Wachstumsphase. Ihre Hauptaktivität ist die Online-Vermittlung staatlich lizenzierter Lotterien in Deutschland. Ihr Sitz ist Hamburg, die Anschrift lautet Straßenbahnring 11, 20251 Hamburg, Deutschland.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist seit dem 16. Juli 2015 die Othello Vier Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland. Die Lotto24 AG wird in den Konzernabschluss der Günther SE, Bamberg, Deutschland, einbezogen.

2 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Auf den Zwischenabschluss wurden die gleichen Grundsätze der Rechnungslegung angewandt wie auf den IFRS-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2017, in dem sie auch aufgeführt werden, außer im Hinblick auf die erstmalige Anwendung neuer und geänderter Standards, wie nachfolgend erläutert. Durch die erstmalige Anwendung der neuen Standards IFRS 9 »Finanzinstrumente« und IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden« kam es zu unwesentlichen Auswirkungen auf den IFRS-Zwischenabschluss. Der Inhalt und die Auswirkungen der Änderungen sind nachfolgend beschrieben.

Zahlen werden, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd. Euro) ausgewiesen, wodurch sich im Einzelfall rechnerische Rundungsdifferenzen ergeben können.

2.1 Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Im Folgenden werden die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 auf den Abschluss der Lotto24 AG erläutert und die neu ab dem 1. Januar 2018 angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze, soweit sie von den bisher angewendeten abweichen, beschrieben.

2.1.1 IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung

IFRS 9 ersetzt die Vorschriften von IAS 39, die Ansatz, Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die Ausbuchung von Finanzinstrumenten, die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte und die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen betreffen. Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte ändert sich durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9. Alle finanziellen Vermögenswerte der Lotto24 AG werden in der Bewertungskategorie zu »fortgeführten Anschaffungskosten« gehalten.

Einstufung und Bewertung

Alle finanziellen Vermögenswerte der Lotto24 AG werden in einem Geschäftsmodell gehalten, das auf die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichtet ist. Diese Zahlungsströme stellen lediglich Zinsen und Tilgungen auf den ausstehenden Nominalwert dar. Daher werden alle finanziellen Vermögenswerte in der Bewertungskategorie »zu fortgeführten Anschaffungskosten« gehalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden auch zukünftig so bilanziert, wie dies derzeit unter IAS 39 der Fall ist. Daher ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 im Zusammenhang mit der Einstufung und Bewertung keine Auswirkungen auf den Abschluss.

Lotto24 wendet kein »Hedge Accounting« an. Daher ergeben sich aus den neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen keine Auswirkungen auf den Abschluss.

Wertminderung

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte fallen unter die neuen Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Lotto24 wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Wertminderungsmodell an, nach dem für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Es ergab sich kein wesentlicher Anpassungsbedarf auf Grundlage der erstmaligen Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

2.1.2 IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden« – Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung

In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften von IFRS 15 hat Lotto24 die neuen Regelungen rückwirkend übernommen. Die erstmalige Anwendung hatte keine Auswirkungen auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung (inklusive Ergebnis je Aktie); auch die Posten der Bilanz sowie die Summen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht beeinflusst.

Lotto24 erzielt Umsatzerlöse aus den folgenden Bereichen:

- Provisionen, die von den jeweiligen Lotterieveranstaltern für vermittelte und weiterzuleitende Spielscheine beziehungsweise -einsätze ausgereicht werden,
- Zusatz-/Scheingebühren, die im Zusammenhang mit der Vermittlung von Spieleinsätzen anfallen.

Die Provisionen und Zusatzgebühren stellen jeweils eine Leistungsverpflichtung dar. Die Umsatzerlöse sind zu erfassen, wenn die Verfügungsmacht über die entsprechenden Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitpunktbezogen. Die Verteilung der Transaktionspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen auf Basis der Einzelveräußerungspreise ändert sich nicht zur bisherigen Praxis.

2.2 Auswirkungen von herausgegebenen, jedoch vom Unternehmen noch nicht angewandten Standards

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht, dem gemäß Leasingnehmer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für die meisten Leasingverhältnisse in der Bilanz ausweisen müssen. Für Leasinggeber werden sich nur kleinere Änderungen im Vergleich zum Bilanzierung nach IAS 17 »Leasingverhältnisse« ergeben.

Die Lotto24 AG hat ein Projekt zur Einführung von IFRS 16 gestartet und setzt die Analyse der Auswirkungen aus der Anwendung auf die Finanzberichterstattung fort. Diese Analyse hat ergeben, dass die Lotto24 AG zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus unkündbaren »Operating Leasing«-Verhältnissen und Mietvereinbarungen in Höhe von 5.008 Tsd. Euro hat. In der letzten Projektphase werden wir bestimmen, inwieweit diese Verpflichtungen zur Erfassung eines Vermögenswerts und einer Verbindlichkeit für zukünftige Zahlungen führen wird, und wie sich dies auf das Ergebnis sowie die Klassifizierung der Cashflows auswirkt.

Das Projektteam hat des Weiteren die Verpflichtungen analysiert und bewertet, die möglicherweise unter die Ausnahmeregelung für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse fallen.

Der Standard ist erstmalig verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Lotto24 AG beabsichtigt, diesen Standard nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwenden.

3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 »Cash Flow Statements« erstellt, wobei zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden wird.

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode ermittelt.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzte sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel	11.567	8.271
Gesamt	11.567	8.271

Die Schulden aus Finanzierungstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2018	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam		31.12.2017
		Tilgung	Erwerb	Erwerb	Änderung im beizu- legenden Zeitwert	
in Tsd. Euro						
Überleitung zur Bilanz:						
Verzinsliche Finanzdarlehen kurzfristig ¹⁾	3.689	-404	1.500	-	-	311
Verzinsliche Finanzdarlehen langfristig ²⁾	245	-	69	-	-	-311
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	3.935	-404	1.569	-	-	2.771

¹⁾ Erfasst in der folgenden Position der Bilanz: Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

²⁾ Erfasst in der folgenden Position der Bilanz: Verzinsliche langfristige Finanzdarlehen

4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Neben der Online-Vermittlung staatlich lizenzierter Lotterien bestehen keine berichtspflichtigen Segmente.

5 UMSATZERLÖSE

in Tsd. Euro	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
Umsatzerlöse	19.442	12.973
Gesamt	19.442	12.973

Vor dem Hintergrund guter Rahmenbedingungen mit hohen Jackpots bei der europäischen Lotterie EuroJackpot erzielten wir mit gesteigertem Transaktionsvolumen vergleichsweise höhere Umsatzerlöse von 19.442 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.973 Tsd. Euro). Diese Umsatzsteigerung resultierte dabei sowohl aus der höheren Marge bei Spielgemeinschaften, als auch aus den vereinbarten Margen-/Mengenstaffeln mit einigen Landeslotteriegesellschaften. Die Bruttomarge verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 12,1 % (Vorjahr: 11,5 %).

Dank unserer in dem beschriebenen positiven Umfeld erfolgreichen Marketingaktivitäten steigerten wir im ersten Halbjahr 2018 auch die Neukundenregistrierungen, so dass die Anzahl der registrierten Kunden zum 30. Juni 2018 auf 1.951 Tsd. (Vorjahr: 1.442 Tsd.) zulegte. Sie entwickelte sich im Halbjahresverlauf wie folgt:

in Tsd.	2018	2017
Anzahl registrierter Kunden am 31. Dezember des Vorjahres	1.573	1.282
Erstes Quartal (Neukunden)	180	95
Zweites Quartal (Neukunden)	198	66
Anzahl registrierter Kunden zum 30. Juni	1.951	1.442

Registrierte Kunden sind Kunden, die den Anmeldeprozess auf der Website der Gesellschaft erfolgreich durchlaufen haben. Ihre Anzahl wird um Mehrfach- und Deregistrierungen bereinigt ausgewiesen.

6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Tsd. Euro	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
Sonstige betriebliche Erträge	159	16
Gesamt	159	16

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfielen in den ersten sechs Monaten 2018 im Wesentlichen auf Erträge aus Renovierungszuschuss (117 Tsd. Euro; Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

7 PERSONALAUFWAND

in Tsd. Euro	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
Gehälter	3.664	4.413
Soziale Abgaben	491	463
Gesamt	4.154	4.876

Im Wesentlichen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Aufwendungen für die langfristigen Vergütungsprogramme des Vorstands – bestehend aus aktienkursbasierten Phantom Shares und einer kennzahlenbasierten Vergütung (Umsatzerlöse und EBIT) sank der Personalaufwand auf 4.154 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.876 Tsd. Euro). Details zum Vergütungsprogramm des Vorstands werden unter der Anhangangabe 20 erläutert.

8 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tsd. Euro	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
Marketingkosten	9.651	4.046
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs ¹⁾	1.521	1.080
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	2.706	1.866
Gesamt	13.877	6.992

¹⁾ Vorjahreswerte wurden wegen IAS1(82)(ba) angepasst

Zum 30. Juni 2018 sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vergleichszeitraum von 6.992 Tsd. Euro um 6.884 Tsd. Euro auf 13.877 Tsd. Euro gestiegen.

Folgende Faktoren beeinflussten diese Entwicklung:

- Bedingt durch positive Rahmenbedingungen mit hohen Jackpots bei der Lotterie Eurojackpot, die zu einer Ausweitung unserer Marketingaktivitäten führten, und einer im März 2018 gestarteten Testreihe vergleichsweise kostenintensiverer TV-Spots lagen die Marketingkosten mit 9.651 Tsd. Euro im ersten Halbjahr über dem Vorjahreswert von 4.046 Tsd. Euro.
- Die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs, die sich schwerpunktmäßig aus den transaktionsabhängigen Aufwendungen für den Zahlungsverkehr sowie Mandanten-Services zusammensetzen, stiegen unter anderem aufgrund des erhöhten Transaktionsvolumens auf 1.521 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.080 Tsd. Euro). Wir gehen davon aus, dass die direkten Kosten auch weiterhin zunehmen werden, da sie sich in etwa proportional zum Transaktionsvolumen entwickeln.
- Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs nahmen von 1.866 Tsd. Euro auf 2.706 Tsd. Euro zu. Da wir unsere internen IT-Teams aufgrund des Fachkräftemangels mit freien Mitarbeitern ergänzen, erhöhten sich insbesondere die in Anspruch genommenen externen IT-Management- und Beratungsleistungen auf 682 Tsd. Euro (Vorjahr: 331 Tsd. Euro). Gleichzeitig stiegen im Wesentlichen die Kosten für Miete/Mietnebenkosten und räumliche Umbaumaßnahmen auf 456 Tsd. Euro (Vorjahr: 223 Tsd. Euro) sowie die Kosten für Instandhaltung/Wartung auf 450 Tsd. Euro (Vorjahr: 378 Tsd. Euro).

9 FINANZERGEBNIS

in Tsd. Euro	Q. I-II 2018	Q. I-II 2017
Finanzerträge	0	10
Finanzaufwendungen	-66	-186
Gesamt	-66	-176

Die Finanzaufwendungen stehen maßgeblich im Zusammenhang mit Zinsaufwendungen aus den bestehenden Darlehen.

10 ERTRAGSTEUERN

Der Steuersatz für die Körperschaftsteuer betrug gegenüber 2017 unverändert 15,0 %, der Solidaritätszuschlag lag unverändert bei 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Auch der effektive Gewerbeertragsteuersatz für Hamburg blieb in den ersten sechs Monaten 2018 bei 16,45 % und wurde für die Bewertung der latenten Steuern mit gleichem Prozentsatz zugrunde gelegt.

Latente Steuern gemäß IAS 12 werden mit dem bei Aufstellung des Abschlusses erwarteten durchschnittlichen Steuersatz zum Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede berechnet. Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich insgesamt ein Steuersatz von 32,28 % (Vorjahr: 32,28 %).

Unter Berücksichtigung der Budget-Planung und der Mindestbesteuerung ergab sich zum 30. Juni 2018 ein geänderter effektiver Steuersatz von -285,5 %.

Die latenten Steueransprüche und -schulden haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	30.06.2018	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2018
Latente Steueransprüche				
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	77	27	-	50
Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	11.299	1.879	-	9.420
	11.376	1.907	-	9.469
Saldierung mit latenten Steuerschulden	-2.434			
Gesamt	8.943			

in Tsd. Euro	30.06.2018	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2018
Latente Steuerschulden				
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (GuV)	2.434	-203	-	2.231
	2.434	-203	-	2.231
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	-2.434			
Gesamt	-			

in Tsd. Euro	30.06.2017	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2017
Latente Steueransprüche				
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	58	41	-3	20
Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	7.829	595	-	7.234
	7.887	636	-3	7.254
Saldierung mit latenten Steuerschulden	-2.028			
Gesamt	5.859			

in Tsd. Euro	30.06.2017	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2017
Latente Steuerschulden				
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (GuV)	2.028	-203	-	1.825
	2.028	-203	-	1.825
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	-2.028			
Gesamt	-			

Die in der GuV ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von 1.704 Tsd. Euro (Vorjahr: 434 Tsd. Euro) ergeben sich aus der Summe der GuV-wirksamen Veränderungen der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden.

Die Lotto24 AG bilanziert latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, da auf Basis der zugrundeliegenden Planung substantielle Hinweise vorliegen, dass innerhalb der nächsten fünf Jahre unter Berücksichtigung der deutschen Mindestbesteuerung ein entsprechend ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Die latenten Steuerschulden (temporäre Differenzen) resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen für den Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS und Steuerrecht.

Dieser maßgeblichen Planung liegt auch die Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf eine Wertminderung zugrunde (vgl. auch Anhangangabe 14). Die Planung berücksichtigt den bisher erfolgreichen Geschäftsverlauf und das Fortbestehen der geltenden Erlaubnisse.

11 ZAHLUNGSMITTEL UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel		
Guthaben bei Kreditinstituten	11.567	8.271
Kassenbestand	1	0
Gesamt	11.567	8.271

Zahlungsmittel werden als Bankguthaben bei mehreren Geschäftsbanken gehalten.

12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Forderungen gegen Kunden	402	167
Forderungen aus Weiterbelastungen	19	8
Forderung gegen verbundene Unternehmen	4	4
Gesamt	425	179

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Weiterbelastungen sowie Rückerstattungsansprüche und offene Abrechnungssachverhalte gegenüber Kunden, die durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aufweisen. Für etwaige Werthaltigkeitsrisiken in den nominellen Forderungen gegenüber Kunden wurde eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit in Höhe von 313 Tsd. Euro (Vorjahr: 227 Tsd. Euro) erfolgswirksam vorgenommen.

13 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND GELEISTETE VORAUSZAHLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Forderungen aus Spielbetrieb	18.538	4.450
Kautionen	1.005	1.011
Geleistete Vorauszahlungen	540	531
Übrige	112	6
Gesamt	20.194	5.998

Die Forderungen aus Spielbetrieb sind neben jackpotbedingt höherem Transaktionsvolumen auch abrechnungsstichtagsbedingt gestiegen und umfassen Forderungen auf weiterzuleitende Kundengewinne sowie Forderungen aus der laufenden Zahlungsabwicklung und eigenen Vermittlungsprovisionsansprüchen.

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen im Wesentlichen Wartungs- und Servicedienstleistungen für Soft- und Hardware sowie Marketingdienstleistungen. Die Kautionen beinhalten insbesondere zu hinterlegende Sicherheitsleistungen bei den staatlichen Lotterieveranstaltern.

Sämtliche sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag lagen keine Gründe für eine Wertminderung vor, die mit einer Wertberichtigung hätten berücksichtigt werden müssen.

Bei den sonstigen Vermögenswerten und geleisteten Vorauszahlungen handelt es sich – bis auf die Forderungen aus Steuern und die geleisteten Vorauszahlungen – um finanzielle Vermögenswerte.

14 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Zur Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung verwiesen.

in Tsd. Euro	2018	2017
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	18.850	18.850
Zugänge einzeln erworben	-	-
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-	-
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 30. Juni 2018/ 31. Dezember 2017	18.850	18.850
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-	-
Abschreibungen der Periode	-	-
Abgänge	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 30. Juni 2018/31. Dezember 2017	-	-
Buchwert zum 30. Juni 2018/31. Dezember 2017	18.850	18.850

Die Lotto24 AG überprüft den Geschäfts- und Firmenwert mindestens jährlich zu jedem Bilanzstichtag auf seinen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hin. Da die Lotto24 AG keine berichtspflichtigen Segmente hat, ist der Geschäfts- und Firmenwert der rechtlichen Einheit Lotto24 als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet. Zur Überprüfung vergleichen wir den Buchwert mit dem erzielbaren Betrag, also dem höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Wir ermitteln den Nutzungswert auf Basis diskontierter künftiger Zahlungsstromprognosen aus der internen, vom Management genehmigten Mehrjahresplanungsrechnung.

Wir beobachten und aktualisieren die für den Werthaltigkeitstest maßgeblichen technischen, marktbezogenen, ökonomischen sowie gesetzlichen Parameter und Rahmenbedingungen kontinuierlich. Im Berichtszeitraum ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Wertminderung. Es wurde daher kein Werthaltigkeitstest des Geschäfts- und Firmenwerts durchgeführt und keine außerplanmäßige Abschreibung erfasst (Vorjahr: - Tsd. Euro).

15 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. Euro	2018	2017
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	2.098	1.673
Zugänge einzeln erworben	119	490
Abgänge	-	-64
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 30. Juni 2018/ 31. Dezember 2017	2.217	2.098
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-1.544	-1.227
Abschreibungen der Periode	-167	-381
Abgänge	-	64
Kumulierte Abschreibungen zum 30. Juni 2018/31. Dezember 2017	-1.711	-1.544
Buchwert zum 30. Juni 2018/31. Dezember 2017	506	554

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte liegt zwischen einem und fünf Jahren. Für die oben aufgeführten immateriellen Vermögenswerte gilt ab Ingebrauchnahme im Wesentlichen eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten; es wurden auch weiterhin keine Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Anschaffungskosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Lotto24-Apps und dem Aufbau eines Business Intelligence-Systems.

16 SACHANLAGEN

Zur Veränderung der Sachanlagen wird auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung verwiesen. Es handelt sich hierbei um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

in Tsd. Euro	2018	2017
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	3.160	2.329
Zugänge einzeln erworben	295	854
Abgänge	-	-23
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 30. Juni 2018/ 31. Dezember 2017	3.455	3.160
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-1.558	-925
Abschreibungen der Periode	-427	-654
Abgänge	-	21
Kumulierte Abschreibungen zum 30. Juni 2018/31. Dezember 2017	-1.984	-1.558
Buchwert zum 30. Juni 2018/31. Dezember 2017	1.471	1.602

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen liegt regelmäßig zwischen einem und fünf Jahren. Die Vermögenswerte unterliegen keinen Beschränkungen in den Verfügungsrechten, sie wurden auch nicht als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus Umbauarbeiten der Büros (98 Tsd. Euro) und Anschaffungen von Soft- und Hardware für Arbeitsplätze (68 Tsd. Euro).

Es bestehen derzeit keine Vermögenswerte aus Finanzierungs-/Leasingverhältnissen.

17 KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

17.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.998	1.416
Gesamt	2.998	1.416

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigen im Wesentlichen die zum Stichtag noch offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Marketingdienstleistungen sowie technische und rechtliche Beratungsleistungen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

17.2 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb	23.244	9.532
Verzinsliches Darlehen	3.689	2.283
Abführungsbeträge aus Steuern (Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuern) und im Rahmen sozialer Sicherheit	826	431
Urlaubsverpflichtungen	138	90
Übrige sonstige Verpflichtungen	110	228
Zinsverbindlichkeiten	32	3
Gesamt	28.040	12.567

Zum 30. Juni 2018 stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten auf 28.040 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.567 Tsd. Euro). Insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb in Höhe von 23.244 Tsd. Euro erhöhten sich zum Vergleichsstichtag deutlich (Vorjahr: 9.532 Tsd. Euro). Unter dieser Position, für die wir mit zunehmendem Transaktionsvolumen einen weiteren Anstieg erwarten, werden die Verpflichtungen aus der Abrechnung gegenüber den Landeslotteriegesellschaften und unseren Kunden erfasst. Sie beinhaltet zudem auch Kleingewinne, die Kunden auf Spielkonten belassen und zu einem späteren Zeitpunkt nutzen. Zum Halbjahresende wurde infolge eines längeren Zeitraums von hohen Jackpots der europäischen Lotterie EuroJackpot ein großes Transaktionsvolumen generiert, durch das hohe Verbindlichkeiten gegenüber Landeslotteriegesellschaften für Spieleinsätze, sowie gegenüber Kunden aufgrund vergleichsweise großer Gewinne entstanden.

Die verzinslichen Darlehen beinhalten die kurzfristigen, innerhalb eines Jahres fälligen Teilbeträge aus dem im September 2016 bei der Günther-Gruppe aufgenommenen Darlehen, das sich durch die Inanspruchnahme der vertraglich vereinbarten zweiten Tranche im Mai 2018 auf 3.500 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.000 Tsd. Euro) erhöhte, sowie die innerhalb von zwölf Monaten fälligen Teilzahlungen auf die IT-Ausstattung unserer Rechenzentren (Mietkaufverträge: 189 Tsd. Euro; Vorjahr: 283 Tsd. Euro).

Stichtagsbedingt stiegen die Abführungsbeträge aus Steuern – im Wesentlichen zusammengesetzt aus der Umsatztätigkeit (602 Tsd. Euro; Vorjahr: 320 Tsd. Euro) und den Verpflichtungen aus der Gehaltsabrechnung (222 Tsd. Euro; Vorjahr: 109 Tsd. Euro). Die Urlaubsverpflichtungen erhöhten sich auf 138 Tsd. Euro (Vorjahr: 90 Tsd. Euro). Unsere übrigen sonstigen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige Personalkosten.

Die zum Stichtag ausgewiesenen Zinsverbindlichkeiten (32 Tsd. Euro; Vorjahr: 3 Tsd. Euro) resultieren aus den aufgenommenen Darlehen. Bis auf die Abführungsbeträge aus der Gehaltsabrechnung und die Urlaubsverpflichtungen handelte es sich um finanzielle Verbindlichkeiten.

18 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2018	Zuführung	Umgliederung von langfristigen Rückstellungen			31.12.2017
			Rückstellungen	Auflösung	Verbrauch	
Anteilsbasierte Vergütung (kurzfristig)	1.080	23	-	-	-	1.057
Bonus	425	425	-	-15	-717	732
Prozesskosten	30	-	-	-	-	30
Übrige	11	11	-	-	-21	21
Gesamt	1.546	459	-	-15	-738	1.840

Die Bonusrückstellungen wurden zeitanteilig im Jahr 2018 gebildet. Die anteilsbasierte Vergütung enthält die Auszahlungsbeträge der Phantom Shares. Für Detailerläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 20. Alle Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres verbraucht.

19 LANGFRISTIGE FINANZDARLEHEN

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	245	488
Gesamt	245	488

Unter den verzinslichen Finanzdarlehen weisen wir die längerfristig entstandenen Finanzierungsverpflichtungen aus, um auch den operativen Finanzierungsbedarf abzubilden. Die langfristigen Finanzdarlehen beinhalten den langfristigen Teil des Mietkaufs der IT-Ausstattung (245 Tsd. Euro; Vorjahr: 488 Tsd. Euro). Ergänzend zu dieser Tabelle verweisen wir auf die Ausführungen in Anhangangabe 17.2.

20 LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2018	Zuführung	Umgliederung zu kurzfristigen Rückstellungen	Auflösung	Verbrauch	31.12.2017
Anteilsbasierte Vergütung	2.100	368	-	-	-	1.732
Gesamt	2.100	368	-	-	-	1.732

Den Vorstandsmitgliedern wurden im Rahmen eines anteilsbasierten Vergütungsprogramms Phantom Shares mit Barausgleich gewährt. In jährlichen Tranchen zur Kalenderjahresmitte wird die rechnerische Stückzahl der Anteile ausgegeben und in den zwölf Folgemonaten zeitanteilig pro-rata temporis erdient. Der nominelle Euro-Vergütungsanspruch erhöhte sich durch die grundsätzliche Vergrößerung des Gremiums auf drei Vorstände im Jahr 2016 im Ausgangswert auf 410 Tsd. Euro. Bedingt durch die hälftige Umwandlung der langfristigen Vergütungskomponente mit Wirkung vom 1. Januar 2017 reduzierte sich der Ausgangswert für dieses anteilsbasierte Vergütungsprogramm von 410 Tsd. Euro auf 205 Tsd. Euro. Die Ermittlung der Stückzahl erfolgt, indem ein nomineller Euro-Vergütungsanspruch (Ausgangswert) durch einen zurückliegenden 90-Handelstage-Durchschnittskurs (Xetra oder ein funktional vergleichbares Nachfolgesystem) der Lotto24-Aktie dividiert wird. Die Auszahlungsansprüche hierauf entstehen nach einer Sperre von vier Jahren. Die stückzahlbasierten Vergütungsverpflichtungen der Gesellschaft werden unter Zugrundelegung des rollierenden 90-Handelstage-Durchschnittskurses der Lotto24-Aktie (Xetra) mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) restlaufzeitabhängig diskontiert bewertet und sind in der Wertentwicklung auf das Dreifache des Ausgangswerts begrenzt.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2017 wurden 50 % (im Umfang von 205 Tsd. Euro für den Vorstand insgesamt) des langfristig anteilsbasierten Vergütungsprogramms (Phantom Shares mit Barausgleich) auf eine variable Vergütungskomponente umgestellt, wobei die Tranchenlaufzeit für die neue Komponente von vier auf drei Jahre verkürzt wurde. Die der neuen Vergütungskomponente zugrunde gelegten Kennziffern Umsatzerlöse und EBIT reflektieren langfristige Wachstums- und Profitabilitätsziele. In jährlichen Tranchen zum Jahresanfang wird durch das jeweilige Initial-Budget inklusive der Festlegung von Kennziffern-Zielerreichungsschwellenwerten die Höhe festgelegt und zeitanteilig pro-rata temporis erdient. Die Auszahlungsansprüche hierauf entstehen nach einer Sperre von drei Jahren. Der Vergütungsanspruch wird mit dem Fair Value restlaufzeitabhängig diskontiert bewertet und ist in der Wertentwicklung auf das Zweifache des Ausgangswerts begrenzt.

21 LANGFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Langfristige Verpflichtungen aus Mietvertrag	96	22
Gesamt	96	22

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten aus Mietvertrag weisen wir den Anteil der mietfreien Zeiten in Bezug auf die Laufzeit des Mietvertrags aus.

22 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

in Tsd. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	24.155	24.155
Kapitalrücklage	2.415	2.415
Angesammelte Ergebnisse	360	-1.941
Gesamt	26.930	24.629

Auf der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 wurde unter anderem das genehmigte Kapital erneuert. Dabei wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu 4.391.798 Euro (»Genehmigtes Kapital 2015«) – das entspricht knapp 20 % des Grundkapitals – zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital 2015 wurde teilweise im Zuge der Barkapitalerhöhung im Juli 2015 ausgenutzt. Hierdurch erhöhte sich die Gesamtzahl der von der Lotto24 AG ausgegebenen Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) von 21.958.991 auf 24.154.890. Das genehmigte Kapital beträgt nach der teilweisen Ausnutzung noch 2.195.899 Euro.

Die angesammelten Ergebnisse unterliegen aufgrund einer gesetzlichen Vorschrift (§268 Abs. 8 HGB) einem Ausschüttungsverbot.

23 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum lagen keine weiteren als die zum 31. Dezember 2017 schon bestehenden, berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen zwischen der Lotto24 AG, den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Für Detailerläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 24 des IFRS-Einzelabschlusses zum 31. Dezember 2017.

24 ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Am 30. Juni 2018 hielt die Lotto24 AG keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 1) bewertet werden, und keine bis zur Endfälligkeit zu halten- den Finanzinvestitionen.

Zum Bilanzstichtag hatte die Lotto24 AG keine finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für die ausgewiesenen kurzfristigen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen die Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden jeweiligen Zeitwert dar.

Der Umfang des Kreditrisikos der Lotto24 AG entspricht der Summe aus Zahlungsmitteln, kurzfristigen Finanzmittelanlagen und sonstigen Forderungen. Für weiterführende Detailerläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 25 des IFRS-Einzelabschlusses zum 31. Dezember 2017.

Angesichts der weiterhin angespannten Lage der europäischen sowie der globalen Finanzmärkte kann sich bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzmittelanlagen für die investierten Anlagebeträge selbst ebenso wie für die daraus erwachsenen Zinsansprüche ein Ausfallrisiko ergeben.

Die Lotto24 AG nutzt einen erweiterten Managementprozess zur Steuerung und regelmäßigen Überwachung der Anlagestrategie. Die Zahlungsmittel werden als Bankguthaben bei mehreren Geschäftsbanken gehalten. Kurzfristige Finanzmittelanlagen, soweit vorhanden, werden in der Regel mit Risikosteuerung in Papieren mit möglichst hoher Liquidität, möglichst geringer erwarteter Volatilität und kurzen Laufzeiten angelegt.

25 EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2018

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und dem Veröffentlichungsdatum sind keine wesentlichen Ereignisse mit relevantem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lotto24 AG eingetreten.

26 ZUSÄTZLICHE ANGABEN

26.1 Vorstand

Petra von Strombeck verantwortet die Bereiche Unternehmensstrategie und -entwicklung, Marketing, Vertrieb, die Geschäftsfelder B2C («Business-to-Customer») und B2B («Business-to-Business»), Investor Relations, Human Resources und Organisation.

Magnus von Zitzewitz ist für die Bereiche Recht und Regulierung, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance, Risikomanagement und Kommunikation zuständig.

Kai Hannemann verantwortete bis zum 31. Januar 2018 die Bereiche IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und -Betrieb, Prozess- und Innovationsmanagement sowie das Geschäftsfeld B2G («Business-to-Government»). Bis zur Berufung eines Nachfolgers führt Petra von Strombeck die IT-Bereiche kommissarisch.

Die Vorstände üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

26.2 Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2018 beschäftigte die Lotto24 AG neben den zwei Vorstandsmitgliedern 92 Angestellte (Vollzeitäquivalente, Vorjahr: 86). Hierbei waren im Marketing-Bereich (inklusive Kundenservice) 38 % (Vorjahr: 42 %) unserer Angestellten sowie 10 studentische Aushilfen (Vorjahr: 8) tätig. 40 % unserer Mitarbeiter (Vorjahr: 37 %) arbeiteten im IT-Bereich.

Hamburg, 7. August 2018

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Halbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.«

Hamburg, 7. August 2018

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand

KENNZAHLEN

in Tsd. Euro	Q. II 2018	Q. I 2018	Q. IV 2017	Q. III 2017	Q. II 2017
Transaktionsvolumen	87.894	73.275	56.163	51.801	54.572
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)	-77.013	-64.715	-49.711	-46.010	-48.262
Umsatzerlöse	10.881	8.560	6.452	5.791	6.310
Sonstige betriebliche Erträge	82	77	17	5	3
Gesamtleistung	10.963	8.637	6.470	5.795	6.313
Personalaufwand	-2.230	-1.924	-1.914	-2.082	-2.270
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-291	-303	-252	-241	-250
Wertminderungsaufwand für finanzielle Vermögenswerte	-223	-90	-172	-112	-115
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	-7.279	-6.598	-3.623	-3.207	-3.199
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EBIT)	940	-277	508	153	478
Finanzerträge	-	0	-	-	10
Finanzaufwendungen	-37	-29	-51	-65	-83
Finanzergebnis	-37	-29	-51	-65	-73
Ergebnis vor Steuern	903	-306	457	88	406
Ertragsteuern	2.727	-1.023	754	626	1.300
Periodenergebnis	3.630	-1.329	1.210	713	1.706
Aufriss sonstige betriebliche Aufwendungen					
Marketingkosten	-5.069	-4.582	-2.132	-1.712	-1.759
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-817	-703	-424	-505	-535
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-1.393	-1.313	-1.067	-991	-905
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.279	-6.598	-3.623	-3.207	-3.199

¹⁾ Vorjahreswerte wurden wegen IAS1(82)(ba) angepasst

FINANZKALENDER

7. November 2018

Quartalsmitteilung zum 30. September 2018

HERAUSGEBER

Lotto24 AG
Straßenbahnring 11
20251 Hamburg

Telefon +49(0)40 82 22 39-0
Telefax +49(0)40 82 22 39-70
Lotto24-ag.de

KONZEPT, TEXT & DESIGN

Impacct Communication GmbH
impacct.de